

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Acte folgt; physiologische Wirkung: in hohem Grade auf die Haut ableitend und den Stoffwechsel beschleunigend. Ist vollends dem Vollbad eine kurze erwärmende Einpackung oder Dampfbad vorausgegangen, und eine noch größere Differenz zwischen der Temperatur der Haut und des Bades erreicht, so ist nach den Erfahrungssätzen 2. 3. 4. die Wirkung **noch** bedeutender. Ist der Körper aber vorher einer Einpackung oder einem Dampfbad nicht allein bis zur Erwärmung, sondern weit darüber hinaus stundenlang dem Reiz der erhöhten Wärme unterworfen worden, so wird der Kältereiz des Vollbades zu dem Wärmereiz addirt und die Erregung sammt ihrem Einfluß auf den Stoffwechsel ist nun die höchste, die sich denken läßt; dem mechanischen Reiz durch Druck der Wassermenge im Vollbad, legt C. keinen Werth bei.

Anzuwenden ist das Vollbad bei allen Krankheitsfällen, wo eine Beschleunigung des Stoffwechsels erwünscht, sowie bei Catarrhen aller Organe, nachdem eine feuchte Packung vorausgegangen.

Verbotten ist das Vollbad bei krankhaft erhöhter Erregbarkeit des Nervensystemes, bei organischen Fehlern des Gefäßsystemes und in allen acuten Fällen, wo Hemmung des Stoffwechsels angezeigt!

2) Das **Halbbad**, richtiger: temperirtes Wannenbad, bei welchem der Kranke mit ausgestreckten Beinen 8—10 Zoll tief im Wasser sitzt und vom Wärter der Oberkörper begossen, gewaschen und der ganze Körper mit den Händen frottirt wird.

Je nachdem nun das Wasser in der Wanne mehr oder weniger abgeschreckt ist und das Bad kürzer oder länger dauert, hat dasselbe eine mehr erregende oder beschwichtigende Wirkung, kommt es dem Vollbad gleich oder wirkt es in hohem Grade beruhigend und beides umso mehr, wenn auch hier entweder zur höhern Erwärmung, eine längere, feuchte oder trockene Einpackung, oder andernfalls zur Abschwächung, wie beim Fieber, kurze kalte Packungen vorausgegangen sind. Verfasser sagt: daß in acuten Fällen die Dauer des Bades bis zu 1 Stunde (?) ausgedehnt werden müsse, je höher der Fieberggrad der Kranken und je lauer das Wasser dazu genommen worden, doch könne man durch vorausgegangene kurze feuchte Einpackungen die localen pathologischen Zustände einschränken und die physiologischen Functionen in der Art regeln, wie es die beruhigenden Bäder für sich allein nie vermögen. Die therapeutische Anzeige für die Anwendung des Halbbades geben obige Fingerzeige ebenso wie in Bezug auf Temperatur, Dauer und Wiederholung derselben.

3) **Flußbäder**, gewöhnlich in einer Temperatur von + 15—18° R., somit ihre Wirkung gleich der der temperirten Halbbäder.

Dieselben eignen sich weniger zu therapeutischen Zwecken, weil sie nicht bei jeder Witterung zu haben sind und ihre Temperatur öfters wechselt. Doch als hygieinisches Mittel sind sie um so mehr zu empfehlen. Verf. giebt noch den guten Rath, das Flußbad stets nur bei warmer Haut zu nehmen, daher es ein falscher Gebrauch ist, sich vorher stark abzukühlen, ehe man zum Bade in den Fluß steigt; man soll blos vorher in den Kleidern kurze Zeit warten, bis der Herzschlag sich beruhigt, wenn man vorher rasch zum Fluße gegangen ist; ferner soll man dasselbe nicht so lange ausdehnen, wie es oft geschieht, nämlich bis auf volle Stunden, weil dadurch der Wärmeverlust ein zu großer würde! Verfasser sagt hier gar Nichts über das wohlthätige Schwimmen, das gewöhnlich bei Flußbädern mit verbunden wird, resp. werden sollte; ferner Nichts über die Wirkung der frischen freien Luft, des Lichtes und der Sonnenstrahlen, welche bezüglich der Wirkung des Flußbades doch immer auch mit in Anschlag zu bringen sind; namentlich hätte er über sog. **Sonnenbäder** ein besonderes Capitel schreiben sollen, denn sie bilden in chronischen Zuständen ein famoseres Curmittel, dessen physiologische Wirkung zu erforschen wir ihm noch nachträglich anrathen möchten.

4. **Seebäder** (richtiger Meerbäder, denn ein Binnenseebad ist auch ein Seebad, aber ohne Wellenschlag und ohne Seesalz, d. Red.):

Bei ihnen kommen in Betracht: der Kältereiz des Wassers und der sehr starke mechanische Reiz des Wellenschlages und die Dauer des Bades; Verf. schließt jede chemische Wirkung der im Meerwasser aufgelösten Salze und des dadurch bewirkten größeren specifischen Gewichtes des Meerwassers aus — und zählt daher das Seebad nur zu den erregenden thermischen Mitteln von ge-